



Wie wär's mit einer Nichtwählerstimmen-Börse bei E-Voting?

(Hacken ist nur *eine* Option)

Die Idee von Stimmenhandel in der Demokratie ist nicht neu. In anderen Ländern geschieht das oft recht offen in der persönlichen Begegnung zwischen Kandidaten und Bevölkerung. Das ist recht aufwendig aber gehört da sozusagen zum Wahlkampf. In der Schweiz kennen wir das auf diese Art nicht. Bisher. E-Voting bringt jetzt aber ganz neue Möglichkeiten.

Die Schweizer sind ein Volk von 30%-70% Nichtwähler. Bei umstrittenen Abstimmungen sind es eher weniger, bei unumstrittenen eher mehr. Das sind durchschnittlich ca. 2 Mio Stimmen, die man doch kaufen und verkaufen könnte, je nachdem, wie wichtig der Abstimmungsausgang für bestimmte Kreise ist und wie egal es den Nichtwählern ist, was resultiert. Mit den Couverts ging das natürlich nicht: Das Handling wäre viel zu umständlich und zu teuer. Aber jetzt gibt es zum Glück ja bald E-Voting: Codes lassen sich ganz leicht kopieren, versenden, verarbeiten. Die Fragen hier sind nur: Wie viele machen hier mit? Was kann man als Wähler verdienen? Wieviel würde für eine erfolgreiche Wahl oder Abstimmung ausgegeben werden müssen, wenn man diese kaufen will?

Nehmen wir mal an: Ich richte eine Plattform ein, natürlich auf dem Darknet, gefunden werden möchte ich ja nicht. Dort kann der Nichtwähler seine Stimme(n) anbieten zu einem Angebots-Preis. Er muss lediglich seinen Stimmausweis fotografieren, und sein Kreditkarten-Konto angeben, so wie etwa bei einem Geldspiel. Ein OCR Programm liest mir die Codes automatisch aus, evtl. muss ich die Codes von Hand nachtragen, wenn es undeutlich ist oder ich verzichte auf das Angebot.

Ich nehme für meine Bemühungen -sagen wir - 20% des Umsatzes, falls er zustande kommt, und biete die Gesamtheit der Stimmen zu dem entsprechenden Preis an. Ein potenter Kunde als Nachfrager zahlt vielleicht 500000.- Fr. für - sagen wir – 50000 Stimmen und sobald ich so viel habe, zahle ich jedem Anbieter 8 Fr. auf sein Konto, der sie für diesen Preis oder weniger anbietet. Es bleiben für meine Bemühungen 100000 Fr. pro solcher Abstimmung oder Wahl. Dafür baue und betreibe ich eine App, die die Codes aus der Plattform alle automatisch bei www.e-voting.ch eingibt inkl. Prüfung, und die so für diese Nichtwähler abstimmt. Anbieter, welche falsche Codes liefern, setze ich auf eine schwarze Liste. Anbieter, welche einen zu hohen Preis verlangen, werden u.U. nicht berücksichtigt. Wie bei der richtigen Börse. Bei den Nachfragern kriegt der erste, der den gebotenen Preis zahlt, die Stimmen, bei denen ich sein gewünschtes JA oder das NEIN oder den Namen des gewünschten Kandidaten einprogrammiere.

Bei umstrittenen und wichtigen Abstimmungen oder Wahlen können wenige Tausend Stimmen vielleicht entscheidend sein, da wird es speziell interessant für die Anbieter und für die Nachfrager. Der Anbieter kann – muss aber nicht- den Preis nochmals erhöhen oder senken. Es ist für Anbieter zwar fast aber nicht ganz wie im Glücksspiel: Manchmal gewinnt man, und manchmal - gewinnt man nichts. Wenn der Nachfrager 50000 Stimmen braucht, nehme ich die 50000 günstigsten dazu. Meine Anbieter müssen nichts zahlen, haben kein finanzielles Risiko. Das erhöht die Bereitschaft zum Spiel beträchtlich. Ich könnte natürlich auch meine Anbieter betrügen, behaupten es gäbe keine Nachfrager und nichts liefern. Aber so funktioniert der Markt ja nicht, das würde sich schnell



herumsprechen und dann abflachen: Nein, ich bin natürlich an zufriedenen Kunden interessiert und werde die ehrlich mit ihrem Gewinn versorgen, wenn es einen gibt.

Der Nachfrager zahlt eine Menge für eine bestimmte Anzahl Stimmen und weiss nicht ganz sicher, ob er sie bekommt und ob sie ausreichen wird für einen Abstimmungssieg. Aufgrund der Umfragen jedoch kann die Stimmendifferenz einigermaßen abgeschätzt werden, die notwendig sind, um das Resultat zu kippen. Er hat also ein kalkulierbares Risiko. Wenn er mit der Nachfrage nach Anzahl Stimmen zu tief ist, gewinnt er nicht. Wenn er mit dem Preis zu tief ist, kriegt er die Anzahl Stimmen nicht, wenn er zu hoch ist, hat er vielleicht zu viel bezahlt. Eine Wahl oder ein Abstimmungskampf kann aber noch beträchtlich höher ins Budget schlagen und bietet auch keine Gewähr. Geld fliesst nur beim zustande gekommenen Kauf. Ich bin also am Kauf interessiert. Ich werde also dynamische Angebote machen, wie viele Stimmen zu welchem Preis gerade zu haben wären. Das wird wohl einige Zeit brauchen, bis sich der Markt eingespielt hat, verspricht aber eine stabile Zukunft.

Sollte jemand auf die Idee kommen, feststellen zu wollen, dass sehr viele Abstimmungscode von ein und derselben IP Adresse stammen, ist das kein Verdachtsgrund, und schon gar keine juristische Handhabe für irgendeinen Zweifel. Alle Schweizer dürfen aus dem Ausland wählen und das auch vom Darknet aus (TOR-Adresse). Für Auslandschweizer ist das oft die einzige Möglichkeit, das Abstimmungsgeheimnis sicher zu wahren. Ich könnte auch ein Bot-Netz verwenden, das mir diese Stimmen auf viele Absender verteilt. Und auch die Tatsache, dass mehrere Stimmen von der gleichen IP kommen, ist kein Problem. Das ist nicht verboten, ich benutze ja vielleicht einfach einen Proxy Dienst irgendwo im Ausland.

Tja, das ist der Markt: Ich brauche einen Produkthändler, ein Anbieter und ein Nachfrager. Wenn die 3 zufrieden sind, funktioniert er. Dass wir wie z.B. in diesem Fall als Gesellschaft geschädigt werden, ist eine Frage, die man bequem der Justiz überlässt. Und wenn die es nicht schafft, Schäden zu eruieren und Täter zu finden: Das ist halt einfach Pech für uns. Pech auch, wenn sich die Politik nicht um das kümmert, weil es die Politiker nicht richtig verstehen.

Man muss die Chancen der Digitalisierung halt wirklich zu nutzen wissen. Fragt sich nur, wer das am besten macht.